

Gestatten: Das ist der «Alpstein»

In Eggerstanden wurde der Siegermuni für das Eidgenössische Jubiläumsschwingfest «Appenzell 2020» getauft.

Astrid Zysset

Freude hatte er keine daran. Aber es ist auch etwas, das sich wohl kein Muni gewohnt sein dürfte: Am Mittwoch wurde der rund 700 Kilogramm schwere Stier von Züchter Jakob Fuster-Wyss in Eggerstanden auf den Namen Alpstein getauft. Seine Taufpaten – der Appenzeller Spitzenschwinger Martin Hersche und Schwingerkönig Thomas Sutter – nahmen hierfür das Bier Alpstein Bock zur Hand und gossen es über den Stier. Dieser zuckte kurz zusammen, liess dann aber die Prozedur über sich ergehen. Alpstein sei ein Name, der einen Bezug zum Appenzellerland aufweist und zugleich Stärke und Würde signalisiert, sagte Reto Mock, Präsident des Organisationskomitees «Appenzell 2020».

Alpstein ist der Siegermuni des Eidgenössischen Jubiläumsschwingfestes «Appenzell 2020». Er ist gerade mal 18 Monate alt und bislang sind keine Nachkommen von ihm auf der Welt. Dies dürfte erst Ende des Jahres der Fall sein. Bis dahin wächst der Stier noch weiter und legt an Masse zu; bis zum Fest in einem Jahr dürfte er über eine Tonne wiegen.

Ankündigung auf dem Kreisel im Rank

Die Vorbereitungen für den sportlichen Grossanlass begannen vor rund eineinhalb Jahren. Die 120 besten Schwinger treten im August 2020 gegeneinander an. «Damit sind wir exklusiver als das Eidgenössische Schwing- und Älplerfest in Zug», sagte Reto Mock schmunzelnd. Ende dieses Monats messen sich 270 Schwinger in Zug. Bis es in Appenzell so weit ist, dauert es aber noch ein wenig. Die Munitaufe war der erste öffentliche Anlass im Zusammenhang mit diesem Fest. Sie fand im Rah-

men der Vereinsschwinget des Schwingklubs Appenzell statt.

«Ziemlich schnell, nachdem wir den Zuschlag bekommen hatten, das Jubiläumsschwingfest durchführen zu dürfen, kam uns die Idee für eine Skulptur», so Reto Mock weiter. Dies einerseits, um die Vorfreude zu unterstreichen, andererseits bliebe damit auch ein Erinnerungsobjekt erhalten. Gesagt, getan. Unter den Händen der beiden Holzbildhauer Dominik Hollenstein aus St. Gallen und Guido Neff aus Appenzell ist eine über drei Meter grosse Skulptur entstanden, welche die beiden Schwinger Sutter und Hersche zeigt. Ursprünglich war geplant gewesen, diese aus Eichenholz zu fertigen. Dann aber kam das Angebot vom Spital Walenstadt. Dort stehe ein 160-jähriger Mammutstamm, der gratis abgeholt werden könne. Monate lang arbeiteten die beiden Künstler daran, am Mittwoch wurde die 1,6 Tonnen schwere Skulptur enthüllt, und bereits in einigen Tagen wird sie auf dem Kreisel beim Rank in Appenzell stehen. Sozusagen als fortwährende Ankündigung des Grossanlasses.

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Vier Millionen Franken beträgt das Budget des Festes, 1500 Helferinnen und Helfer werden vonnöten sein. Bereits wurden 120 Vereine angeschrieben, gibt Mock einen Einblick in die Vorbereitungen. Rund die Hälfte gaben eine Rückmeldung. Das Organisationskomitee zeigt sich somit zuversichtlich, dass genügend Freiwillige zusammen kommen werden, damit die Durchführung ein Erfolg wird.

Hinweis

Das Jubiläumsschwingfest «Appenzell 2020» findet am 3. August 2020 statt.



Der Muni von Züchter Jakob Fuster-Wyss aus Eggerstanden wiegt bereits rund 700 Kilogramm. Am Jubiläumsschwingfest in einem Jahr dürfte er über eine Tonne auf die Waage bringen.

Bilder: Astrid Zysset



Zur Taufe wurde der Muni von seinen Taufpaten Martin Hersche und Thomas Sutter mit Bier übergossen.



Die Schwinger Thomas Sutter und Martin Hersche standen Modell für die neue, über drei Meter grosse Skulptur.

Sekretariat wird verstärkt

Innerrhoden Im Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden wird die Stelle einer Fachperson Abklärung für das Behördensekretariat ausgeschrieben. Das Pensum wird 50 bis 70 Prozent betragen. Grund ist gemäss einer Mitteilung eine Reorganisation im Bereich Vormundschaft. Die früher vom Sekretär der damaligen Vormundschaftsbehörde durchgeführten Abklärungen und Anhörungen wurden mit der Schaffung der Kesb von deren Mitgliedern vorgenommen. Damit die Unabhängigkeit der Abklärungen und der Entscheidungsfindungen der Kesb verstärkt werden kann, soll künftig ein Teil der Abklärungen wieder vom Sekretariat zuhanden der Behörde gemacht werden. Die infolge Kündigung freier werdende Vizepräsidentenstelle bei der Kesb mit einem Pensum von 60 Prozent soll daher nicht mehr neu besetzt werden. (sk)

«Wir jammern auf hohem Niveau»

Petra Gössi hebt in ihrer Festrede den Gemeinsinn hervor. Die FDP-Parteipräsidentin ruft aber auch zu Demut auf.

Der Nationalfeiertag ist mitunter derjenige Tag im Jahr, an dem Gemeinden, Vereine und Organisationen Redner einladen, die zum Geburtstag der Schweizer Eidgenossenschaft ihre Gedanken kundtun. So tat dies auch der Kurverein Heiden, der FDP-Parteipräsidentin Petra Gössi ins Vorderland einlud. Kurvereinspräsident Max Frischknecht freute sich über den prominenten Gast: «Petra Gössi ist eine der profiliertesten Politikerinnen des Landes.»

Am Morgen noch eine Rede haltend auf dem Grossen Mythen im Kanton Schwyz, stellte Gössi am Abend auf dem Heidler Dunantplatz den Zusammenhalt der Schweiz und ihrer Bürger ins Zentrum. Trotz einer grossen regionalen, kulturellen und sprachlichen Spannweite hätten es die Schweizer geschafft, seit über 150 Jahren in

Frieden und Harmonie zu leben. «Dieser soziale Frieden und der Gemeinsinn machen uns stark», so die Nationalrätin. Gössi merkte an, dass bereits im Bundesbrief aus dem Jahr 1291 darauf verwiesen wird. «Schon da-

mals hat man gewusst, dass wir nur gemeinsam vorwärtskommen und dass wir aufeinander hören müssen. Alles andere blockiert und verhindert.» Obwohl Petra Gössi zu Beginn der Rede andeutete, nicht über Politik

sprechen zu wollen, schlug sie hier den Bogen: «Politik muss auf Veränderungen eingehen und Lösungen anbieten.» Ansätze würden dabei nicht in einer Verbotspolitik liegen, sondern «in einer freiheitsschaffenden, liberalen Grundordnung».

«Es braucht Dankbarkeit und Demut»

Die 43-Jährige rief dazu auf, mutig vorwärtszugehen und den Realitäten in die Augen zu sehen. «Alles andere ist reaktionär.» Gössi hob die Bedeutung und das Privileg hervor, ein Schweizer Bürger zu sein, der in Sicherheit und Wohlstand leben kann. «Bürgerin oder Bürger dieses Landes zu sein ist schlicht Glück. Dieses Glück ist aber alles andere als eine Selbstverständlichkeit.» Gössi mahnte, Sorge zu jenen Werten zu tragen, die die Schweiz vorwärts-

gebracht haben: «Weitblick, Konsens- und Kompromissfindung in der Politik, Innovationsgeist und Fleiss in der Wirtschaft, Forschung und Bildung. Und das gelebte Miteinander in Kultur, Sport und Gesellschaft.» Die langjährige Politikerin erhob allerdings auch den Mahnfinger und sagte zu den Zuhörern: «Vergessen wir nicht, dass es auch immer eine gesunde Portion Dankbarkeit, Bescheidenheit und vor allem auch Demut braucht.» Gössi verwies auf eine Umfrage wonach wir Schweizer dazu neigen, einen «überdramatisierten» Blick auf die Welt zu haben. «Wir müssen uns bewusst sein, dass wir auf einem hohen Niveau jammern.» Nur dies lasse Raum für Dankbarkeit. Petra Gössis offene und freundliche Art wurde von den zahlreichen Anwesenden mit viel Applaus goutiert. (pag)



Mit kleinen Anekdoten brachte FDP-Parteipräsidentin Petra Gössi die Zuhörer immer wieder zum Lachen. Bild: PAG

Heute Freitag

APPENZELL

- **Öffentliche Führung**, 14.00-15.30, Museum Appenzell, Hauptgasse 4
- **Quintett Johannes Kobelt**, seit 45 Jahren serviert das Quintett Johannes Kobelt musikalische Spielereien: Auf zahlreichen Instrumenten wird in vielen unterschiedlichen Musikkulturen konzerziert. Die Wurzeln der Highlights aus 14 Programmen sind in der Klassik, im alten Jazz, in der ungarischen und rumänischen Zigeunermusik, im alten Russland und in der Schweiz zu finden, 20.00, Kunsthalle Ziegelhütte

BRÜLISAU

- **Jassen**, Krone-Meisterschaft, Einzel-Schieber mit zugelostem Partner, Hotel Krone, Dorf 14
- **DEGERSHEIM**
- **Brockenhaus**, 10.00-12.00/13.30-18.00, Taastrasse 11
- **HERISAU**
- **Zäme esse**, 12.15-13.30, evangelisches Kirchgemeindehaus, Poststrasse 14
- **REHETOBEL**
- **Velomuseum geöffnet**, eine Sammlung historischer Fahrräder mit Objekten aus zwei Jahrhunderten, 15.00, Holderenstrasse 26

Morgen Samstag

DEGERSHEIM

- **Brockenhaus**, 9.00-16.00, Taastrasse 11
- **HERISAU**
- **Ungarischer Abend**, Anmeldung erwünscht, Restaurant Engel
- **Wochenmarkt**, 8.30-12.30, Obstmarkt
- **TEUFEN**
- **Ludothek geöffnet**, 10.00-12.00, Gremmstrasse 7

- **Zirkus Stey**, 20.00, der Traditionszirkus macht Halt in Teufen, Zeughausplatz
- **WALDSTATT**
- **Schauplatz Handwerk**, Sammlung Zellweger, 13.00-16.00, Seniorenheim Bad Säntisblick, Bad 30
- **WOLFHALDEN**
- **Brockenstube geöffnet**, 9.00-11.00, Brockenstube Wolfhalden, Kronenstrasse

Ausstellungen und Museen Freitag

APPENZELL

- **Taschentücher**, noch bis vor 40 Jahren war das Stofftaschentuch mehr als nur ein praktischer Begleiter, 10.00-12.00/13.30-17.00, Museum Appenzell
- **Public Arp**, Weltkünstler Hans Arp (1886-1966), 10.00-12.00/14.00-17.00, Kunstmuseum Appenzell
- **Oh, Donna Clara**, Musiktitel des Art déco aus der Sammlung Dora und Walter Labhart, 10.00-12.00/14.00-17.00, Kunsthalle Ziegelhütte
- **BÜHLER**
- **Bilderausstellung Sylvia Knöpfel**, 9.00-11.00/14.00-18.00, Altersheim am Rotbach
- **HEIDEN**
- **Starke Frauen um Henry Dunant**, die Sonderausstellung lässt einige einflussreiche Frauen in Text, Ton und Bild aus dem Schatten von Henry Dunant treten, 13.15-16.30, Henry-Dunant-Museum
- **Sonderausstellung «Es werde Licht» - Die Lampensammlung von Max Graf**, wie Heiden durch das Elektrizitätswerk und die Strassenbeleuchtungskorporation ins rechte Licht gerückt wurde, 14.00-16.00, Museum Heiden, Kirchplatz 5

SPEICHER

- **Gertrude Rodowski-von Känel (1911-1996): Ein Leben - gleichermassen bewegt wie bewegend**, 9.00-17.00, Hof Speicher, Zaun 5 bis 7
- **TEUFEN**
- **Stirnwand**, der St. Galler Künstler Alfred Sturzenegger wird während eines Jahres zwei Stirnwände im Mittelgeschoss des Zeughauses mit seinen Werken choreografieren, 14.00-17.00, Zeughaus
- **Apropos - Flüchtige Blicke**, ein Ausstellungsprojekt mit Bildern von Daniel Ammann, Peter Egloff, Till Forrer, Ariel Huber, Joshua Loher, Modulor, Eva Reka-de, usw., 14.00-17.00, Zeughaus
- **URNÄSCH**
- **«Senntumsschnitzerei - Brauchtum im Kleinen»**, 9.00-11.30/13.30-17.00, Appenzeller Brauchtummuseum, Dorfplatz
- **Sonderausstellung «Gret Zellweger - Arbeiten in Polen 2018»**, Gret Zellweger zeigt Arbeiten, die 2018 während eines viermonatigen Aufenthalts in Zakopane in der Hohen Tatra in Polen entstanden sind, 9.00-11.30/13.30-17.00, Appenzeller Brauchtummuseum, Dorfplatz

AppenzellerZeitung

So ein Theater: Hier spielt die Musik! Damit Sie sich selbst ein Bild machen.

VORBEREITUNGSSPIEL
FREITAG, 2. AUGUST 2019,
19.45 UHR IM SPORTZENTRUM HERISAU
 «Fliegerangriff auf Herisau»



Eintritt nur Fr. 5.- / Person - Kinder bis 15 gratis / kein Vorverkauf, nur Tageskassen



Daten für Agenda:

Einträge müssen spätestens drei Tage vor der Veranstaltung bei uns eintreffen.

E-Mail: agenda@appenzellerzeitung.ch

Postadresse: Appenzeller Zeitung Agenda 9101 Herisau

Inserate:

NZZ Media Solutions AG Kasernenstrasse 64 9100 Herisau Telefon 071 354 64 60 Fax 071 354 64 65

E-Mail: inserate@appenzellerzeitung.ch

tagblatt.ch

abo+ 

Bauplanauflage Gemeinde Urnäsch

Baugesuch für Bauten ausserhalb der Bauzonen

Bauherrschaft: Ruedi Roth, Dietelswil 2414, 9100 Herisau
Bauvorhaben: Abbruch und Neubau Alphütte, Neubau Alpstall, Neufassung Quelle
Standort: Chotnecker 1244, Parz. Nr. 1564, Assek.-Nr. 1246, 1244
Zonenzugehörigkeit: Landwirtschaftszone
Schutzzone: Landschaftsschutzzone/ übrige Naturschutzzone

Die Pläne liegen beim Bausekretariat Urnäsch, vom 02. August 2019 bis **21. August 2019** zur Einsichtnahme auf. Allfällige Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an die Baubewilligungskommission Urnäsch, Postfach 161, 9107 Urnäsch, zu richten.

Urnäsch Baubewilligungskommission

Teufen Bauplanauflage

Bauherrschaft: Pascal Bruno Steinmann, Gartenstrasse 13, 9000 St. Gallen
Bauvorhaben: Projektänderung zum BG Nr. 2018-107 - Teilersatzbau Wohnhaus Assek.-Nr. 534 (Abbruch / Neubau Erd- & Obergeschoss)
Lage: Grundstück Nr. 450, Stocken 534
Auflagefrist: 05. August 2019 - 26. August 2019

Die Gesuchsunterlagen können im Büro der Baubewilligungsbehörde (2. OG), Dorf 7, eingesehen werden. Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich bei der Baubewilligungskommission Teufen, Dorf 7, 9053 Teufen einzureichen.

Teufen, 02. August 2019 Baubewilligungskommission Teufen

GEMEINDE HERISAU

Bauplanauflage

Bauherrschaft: Pascal und Monika Briano, Schmidhusen 37, 9100 Herisau
Bauobjekt: Abbruch Wintergarten, Anbau Wohnhaus
Lage: Grundstück Nr. 3674, Schmidhusen 37, Herisau
Einsprachefrist: 3. - 22. August 2019 gemäss Art. 103 Baugesetz

Die Visiere sind gestellt, soweit dies technisch und betrieblich möglich ist. Die Pläne liegen auf dem Hochbauamt der Gemeinde Herisau, Poststrasse 6, 2. Obergeschoss, zur Einsichtnahme auf.

KÄSE + BIER

DAS RAT ICH DIR!

Einladung zum Freibier am Freitag, 2. August 2019, von 17.00 bis 18.30 Uhr beim Brauereiplatz in Appenzell

Degustieren Sie mit uns das kulinarische «Traumpaar»: Appenzeller Käse und ausgezeichnetes Appenzeller Bier. Schön, wenn auch Sie zu einer Runde Käse und Freibier vorbeischaun. Denn: Käse + Bier harmonieren wunderbar!



APPENZELLER BIER

Eine Aktion der IG unabhängiger Schweizer Brauereien (biereg.ch)

Ausgezeichnet mit dem Brau-Ring-Qualitätssiegel

Weil Sie wissen, was wir tun.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

